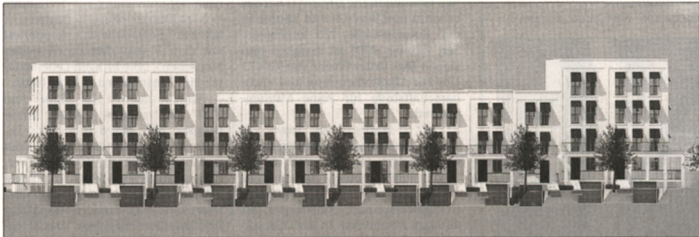


„Klein-London“ mitten in Berlin

„Prenzlauer Gärten“ bald eine noble Wohnadresse für Familien



So sollen die Stadthäuser einmal aussehen – hier die Allee mit der Frontalperspektive.

Foto: Prenzlauer Gärten Berlin

In der Innenstadt werden wieder Wohnhäuser gebaut. Zurück in die City, so in etwa lautet das Motto für das Projekt „Prenzlauer Gärten“ zwischen Greifswalder Straße und Am Friedrichshain. Vorbild für die Anlage sind englische Stadthäuser, schmale Gebäude mit einem kleinen Garten, mit einem Park und einer ruhigen Privatstraße.

Der innerstädtische Bauplatz mit Blick auf den „Alex“ befindet sich auf dem lange brach gelegenen Grundstück der einstigen Schneiderschen Weißbierbrauerei. Da, wo jetzt die 60 Stadthäuser und 49 Apartments entstehen, kreisten einst die schäumenden Seidel in einem der für den Prenzlauer Berg so berühmten Ver-

gnügnungsstätten. Die Brauerei war seit dem Krieg eine Ruine, an einen Biergarten wagte niemand mehr zu denken.

Jetzt erwacht das versteckte Terrain aus dem Dornröschenschlaf. Die Bremer Unternehmensgruppe Asset baut nach den Plänen des Berliner Architekten Stephan Höhne im Böttzowviertel Klein-London. Der Senat unterstützt diese neue Wohnform, bekannt inzwischen auch schon durch das Viktoria-Quartier am Kreuzberg. Man sieht einen Trend der Rückkehr in die Innenstadt.

Vor allem Familien mit Kindern sollen in den „Prenzlauer Gärten“ das Haus im Grünen mit der Adresse in der City verbinden können. Zur Aus-

stattung gehören Balkone, Loggien und Dachterrassen, Parkett, Flügeltüren und hohe Räume. Das Viertel soll an Qualitäten wie in Riehmern Hofgarten in Kreuzberg erinnern. Das Flair von Gründerzeit und Jugendstil ist durchaus gewollt.

Eigener Garten, Garage und anspruchsvoller Komfort – das hat seinen Preis. Der Quadratmeter Wohnfläche kostet im Durchschnitt 2.400 Euro. Die Asset bringt insgesamt rund 38 Millionen Euro in das Projekt ein. Neben den Neubauten soll übrigens auch die denkmalgeschützte alte Brauerei bald wieder in neuem Glanz erstrahlen. (Infos unter www.prenzlauer-gaerten.de)

Paul F. Duwe